

Der iranische Professor Muhammad Sahimi, der an der University of Southern California, lehrt, weist den USA die alleinige Schuld an einem möglichen Scheitern der Verhandlungen über das iranische Atomprogramm zu.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 183/14 – 19.11.14

Wenn die Verhandlungen über das iranische Atomprogramm scheitern, sind allein die USA daran schuld

Von Muhammad Sahimi

Antiwar.com, 02.11.14

(<http://original.antiwar.com/sahimi/2014/11/02/if-nuclear-negotiations-with-iran-fail-us-will-be-blamed/>)

Die zwischen dem Iran und den P5+1 – den fünf ständigen Mitgliedern des UN-Sicherheitsrates plus Deutschland – laufenden Verhandlungen über das iranische Atomprogramm sind in ein kritisches Stadium eingetreten. Das Genfer Zwischenabkommen ist bereits im Juli 2014 abgelaufen [s. <http://edition.cnn.com/2013/11/24/world/meast/iran-deal-text/>], beide Seiten haben sich aber darauf verständigt, den Termin für ein endgültiges Abkommen bis zum 24. November zu verlängern. Obwohl große Fortschritte erzielt werden konnten, blieben einige schwierige Probleme bisher ungelöst.

Die durch Zugeständnisse des Irans gelösten Probleme

Mehrere komplizierte Probleme, die unlösbar schienen, konnten bereinigt werden. Als besonders problematisch erwies sich die iranische Urananreicherungsanlage in einem Berg bei Fordo (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP01012_110112.pdf) – in der Nähe der heiligen Stadt Qom, 90 Meilen südlich von Teheran. Der Westen und besonders die USA hatten den Iran aufgefordert, die Anlage völlig zu demontieren, weil sie durch Bomben nicht zerstört werden könne. Dabei ist diese Einrichtung weder für militärische noch für industrielle Zwecke zu nutzen. Der Iran hat sie nur errichtet, weil er sie als Druckmittel bei Verhandlungen nutzen wollte, und um seine eigene Urananreicherung sicherzustellen, falls die größere Anlage bei Natanz durch Bombenangriffe zerstört wird. (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Atomanlage_Natanz). Abbas Araghchi (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Abbas_Araghchi), der stellvertretende Außenminister und Chefunterhändler des Irans, hat wiederholt und nachdrücklich betont, der Iran sei "nicht bereit, auch nur eine seiner Atomanlagen zu schließen" [s. <http://www.jpost.com/Middle-East/Iran-Israel-uses-nuclear-issue-to-distract-world-from-its-crimes-against-the-Palestinians-339659>]. Der Iran hat aber das große Zugeständnis gemacht, die Anreicherungsanlage Fordo in ein Kernforschungszentrum umzuwandeln [s. <http://www.reuters.com/article/2014/07/09/us-iran-nuclear-fordow-idUSKBN0FE1W820140709>].

Ein weiteres Problem stellt der IR-40 dar – ein im Bau befindlicher Schwerwasserreaktor bei Arak, 155 Meilen südwestlich von Teheran [s. <http://de.wikipedia.org/wiki/IR-40>]. Nach seiner Fertigstellung soll er den Forschungsreaktor in Teheran ersetzen, der fast fünfzig Jahren alt ist und jährlich medizinische Isotope für rund eine Million iranischer Patienten produziert. Der Westen hatte den Iran aufgefordert, den IR-40 in einen Leichtwasserreaktor umzuwandeln, weil ein Schwerwasserreaktor nach Inbetriebnahme zu viel Plutonium produziere, das zur Herstellung von Atomwaffen verwendet werden könne. Der Iran weigerte sich, darauf einzugehen, 1. weil dieser Reaktor von iranischen Experten entwickelt wurde und die Iraner deshalb sehr stolz auf ihn sind, und 2. weil der Iran bereits Milliarden

Dollars dafür ausgegeben hat und der Westen nicht bereit ist, die Kosten für den Umbau in einen Leichtwasserreaktor zu übernehmen. Aus eigenem Antrieb hat sich der Iran dazu bereit erklärt, den Reaktor so zu modifizieren, dass er eine viel kleinere Menge Plutonium erzeugen wird [s. <http://www.reuters.com/article/2014/02/06/us-iran-nuclear-arak-idUSBREA150KA20140206>]. Der Iran hat auch zugesagt, keine Wiederaufbereitungsanlage zu bauen, in der er das Plutonium von dem restlichen radioaktiven Abfalls trennen könnte. Auch das war wieder ein großes Zugeständnis des Irans.

Das dritte große Problem, das gelöst werden konnte, ist die Inspektion der iranischen Atomanlagen durch die International Atomic Energy Agency / IAEA (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Internationale_Atomenergie-Organisation). Obwohl der Iran alle Verpflichtungen gegenüber der IAEA erfüllt hat, die er durch die 1974 erfolgte Unterzeichnung der Beitrittserklärung (zum Atomwaffensperrvertrag / NPT , s. <http://www.iaea.org/safeguards/framework.html>) eingegangen ist, hat die IAEA unter ihrem Direktor Yukiya Amano, einem Werkzeug des Westens [s. <http://original.antiwar.com/muhammad-sahimi/2012/03/25/yukiya-amano-minion-of-the-empire/>], den Abschluss eines Abkommens (über das Atomprogramm des Irans) durch die totale Politisierung der IAEA zusätzlich kompliziert [s. <http://original.antiwar.com/sahimi/2010/03/12/politicizing-the-iaea-against-iran/>]; er hat darauf bestanden, dass der Iran ein 2003 unterzeichnetes Zusatzprotokoll zur Beitrittserklärung, das er ohne Ratifizierung durch das iranische Parlament 2006 in Kraft gesetzt hat, wieder aktiviert. Der Iran hatte die Gültigkeit dieses Zusatzprotokolls ausgesetzt, weil die EU ihre dem Iran in der Sa'dabad Declaration vom Oktobers 2003 [s. <http://www.iaea.org/newscenter/focus/iran>] und im Paris Agreement vom Novembers 2004 gemachten Zusagen nicht eingehalten hat (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Iranisches_Atomprogramm). Im November 2013 haben der Iran und die IAEA ein Abkommen geschlossen, in dem der Iran häufigere und intensivere Inspektionen seiner Atomanlagen erlaubt, als der NPT vorsieht [s. http://www.armscontrol.org/act/2013_12/Iran-IAEA-Sign-Frame-work-Agreement]. Seither hat die IAEA wiederholt bestätigt, dass der Iran alle eingegangenen Verpflichtungen erfüllt [s. http://voiceofrussia.com/news/2014_03_03/Iran-keeping-to-its-nuclear-obligations-IAEA-chief-5209/].

Ungelöste Probleme

Zu den ungelösten Problemen gehören die Anzahl der Zentrifugen, die der Iran (zur Urananreicherung) behalten darf, und die Geltungsdauer des angestrebten Abkommens. Die Begrenzung der Anzahl seiner Zentrifugen für die Geltungsdauer des Abkommens wäre ein weiteres bedeutendes Zugeständnis des Irans, das er noch nicht gemacht hat und als Unterzeichnerstaat des NPT auch nicht machen muss. Die Beitrittsvereinbarung des Irans mit der IAEA sieht keine Beschränkung der Anzahl der Zentrifugen vor.

Das (künstlich geschaffene) Problem mit der Anzahl der Zentrifugen (NoC) ist außerdem völlig unerheblich. Die Leistungsfähigkeit eines Programmes zur Urananreicherung ist nicht von der Anzahl, sondern vor allem von Leistungsfähigkeit der Zentrifugen abhängig, die in Separative Work Units (SWUs) gemessen wird (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Uran-Anreicherung>); diese Maßeinheit gibt an, wie schnell eine Zentrifuge eine bestimmte Menge Uran trennen kann – in Uran 235 und 238, das als Brennstoff für Atomreaktoren gebraucht wird, und, auf mindestens 90 Prozent angereichert, zum Bau von Atomwaffen verwendet werden kann, und in "radioaktiven Abfall". Auch mit einer relativ kleinen Anzahl hocheffizienter Zentrifugen könnten also große Mengen hochangereichertes Uran hergestellt werden.

Von der Anzahl der Zentrifugen und ihrer Leistungsfähigkeit hängt auch ab, wie schnell der "Zeitpunkt des atomaren Durchbruchs" erreicht werden könnte; dabei geht es um den Zeitraum, den der Iran brauchen würde, um genügend hochangereichertes Uran herzustellen,

aus dem er – nach dem Aussteigen aus dem NPT-Vertrag und der Ausweisung aller IAEA-Inspektoren – eine einzelne Atomwaffe herstellen könnte. Selbst wenn der Iran genügend hochangereichertes Uran herstellen und aus dem NPT aussteigen würde, könnte er nur einen einfachen atomaren Sprengkörper bauen, der viel zu groß wäre und deshalb nicht als Sprengkopf auf eine Rakete montiert werden könnte. Bisher gibt es keine Beweise dafür, dass der Iran tatsächlich über das nötige Know-How zur Herstellung eines miniaturisierten atomaren Sprengkopfs für Raketen verfügt [s. dazu auch <http://truth-out.org/archive/component/k2/item/92949:exclusive-report-evidence-of-iran-nuclear-weapons-program-may-be-fraudulent>]. Der "Zeitpunkt des atomaren Durchbruchs" hängt also von einer Vielzahl von Faktoren und nicht nur von der Anzahl der Zentrifugen ab.

Das (eigentlich nicht relevante) Problem mit der Anzahl der Zentrifugen wurde hauptsächlich von David Albright, dem Präsidenten des "Institute for Science and International Security / ISIS" (des Instituts für Wissenschaft und Internationale Sicherheit, s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP05110_190210.pdf und http://en.wikipedia.org/wiki/David_Albright) geschaffen. Auch wenn Albrights ISIS nichts mit dem anderen ISIS, dem Islamischen Staat im Irak und in Syrien, zu tun hat, führt er mit seinem Institut auch eine Art "Dschihad" gegen das ausschließlich friedlichen Zwecken dienende iranische Atomprogramm – mit immer neuen maximalistischen Forderungen, mit übertriebenen Warnungen und mit dem ständigen Ruf nach weiteren schwerwiegenden Sanktionen gegen das iranische Volk [s. <http://original.antiwar.com/sahimi/2013/01/18/david-albright-and-company-call-for-intensifying-war-on-the-iranian-people/>]. Albrights auf das iranische Atomprogramm fixierte Obsession und seine häufig absonderlichen Verdächtigungen haben seinem ISIS den Spitznamen "Institute for Scary Iran Stories" (Institut für Gruselgeschichten über den Iran) eingebracht [s. <http://www.moonofalabama.org/2013/01/its-blame-iran-week.html>].

Albright und sein nicht mit dem "Islamischer Staat im Irak und in Syrien" zu verwechselndes ISIS haben die Leistungsfähigkeit der iranischen Zentrifugen immer zu hoch eingeschätzt, und das auch noch ohne Angabe der Quellen, auf die sich diese Einschätzungen stützen könnten. Mit der Überschätzung der Leistungsfähigkeit der Zentrifugen wurde dann deren starke Reduzierung für die Dauer eines Abkommens mit dem Iran begründet. Die Leistungseinschätzung wurde außerdem wegen der unsicheren Quellenlage mehrmals geändert. Ivanka Barzashka und Ivan Oelrich haben dazu festgestellt: "Wenn er die Wahl zwischen Angaben in nicht genannten Quellen und eigenen Leistungsschätzungen hatte, wählte Albright immer die höheren Werte. Das ist besonders irreführend bei Spekulationen darüber, wie nahe der Iran schon dem Bau von Atomwaffen gekommen sein könnte." [nachzulesen unter <http://fas.org/blogs/security/2009/12/response-to-critiques-against-fordow-analysis/>]

Albright und sein ISIS lehnen praktisch jede andere Einschätzung der Leistungsfähigkeit der iranischen Zentrifugen und alle realistischeren Annahmen zum "Erreichen des atomaren Durchbruchs" ab. Als der Iran angab, "der Zeitpunkt für den atomaren Durchbruch" werde unter den gegenwärtig bestehenden Anreicherungsbedingungen "frühesten in drei Jahren" und nicht "bereits in einigen Monaten" erreicht, wie Albright und sein ISIS behaupteten [s. <http://www.nytimes.com/2014/06/13/world/middleeast/iran-building-nuclear-weapon-would-take-years-not-months-us-disputes-estimate.html>], wies Albright die iranische Einschätzung sofort zurück. Als im Juni 2014 eine Arbeitsgruppe der Princeton University eine Reihe von Kompromissen vorschlug, mit denen der tote Punkt in den Verhandlungen über das iranische Atomprogramm zu überwinden gewesen wäre [s. http://www.armscontrol.org/act/2014_0708/Features/Agreeing-on-Limits-for-Irans-Centrifuge-Program-A-Two-Stage-Strategy], lehnte Albright auch diese Kompromisse sofort als zu "pro-iranisch" ab [s. auch <http://isis-online.org/isis-reports/detail/comments-on-the-princeton-groups-proposal-on-iran/8>].

Diese Ablehnung eines Vorschlages bekannter Experten geht von einem Mann aus, der mit Neokonservativen wie Mark Dubowitz [s. <http://www.defenddemocracy.org/about-fdd/team-overview/dubowitz-mark/>], dem Geschäftsführer der pro-israelischen Foundation for Defense of Democracies / FDD (s. <http://www.defenddemocracy.org/about-fdd/who-we-are/>) und anderen konservativen "Koryphäen" wie Michael Yaffe [s. <https://www.empty-wheel.net/tag/michael-yaffe/>] paktiert, der unmittelbar nach den Anschlägen am 11. September 2001 als Koordinator der Sonderkommission Terrorbekämpfung die Operation Enduring Freedom / OEF, den Überfall auf Afghanistan im Jahr 2001, unterstützt hat. Auch Leonard Spector [s. <http://www.miis.edu/about/newsroom/experts/Ispector/node/23034>], ein bewährter Redner auf Treffen der Israel Lobbyisten von AIPAC (s. http://de.wikipedia.org/wiki/American_Israel_Public_Affairs_Committee) und Orde Kittrie [s. <http://www.defenddemocracy.org/about-fdd/team-overview/orde-kittrie/>], ein führender Mitarbeiter der FDD, der immer wieder besonders eifrig Wirtschaftssanktionen gegen den Iran gefordert hat, gehören zu Albrights Unterstützern. Albright hält auch Reden bei solchen Organisationen wie dem American Enterprise Institute (s. http://de.wikipedia.org/wiki/American_Enterprise_Institute), das eine führende Rolle bei der Propagierung der Invasion des Iraks im Jahr 2003 spielte und sich trotzdem immer noch als "wissenschaftliche und objektive" Organisation präsentiert. Unter <http://isis-online.org/isis-reports/detail/in-response-to-gareth-porters-ridiculous-attack/8> können Sie nachlesen, wie Albright den Journalisten Gareth Porter (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Gareth_Porter) heftig angreift und beleidigt.

Das zweite ungelöste Problem ist die Geltungsdauer der umfassenden Vereinbarung (über das iranische Atomprogramm). Die USA haben zu Beginn der Verhandlungen einen Zeitraum von 20 Jahren gefordert [s. <http://www.cfr.org/arms-control-disarmament-and-non-proliferation/can-iran-united-states-make-meaningful-deal/p33588>]. Es wäre aber mit ziemlicher Sicherheit der politische Selbstmord für die Regierung des gemäßigten iranischen Präsidenten Hassan Rohani (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Hassan_Rohani), eine derart langfristige Abmachung zu akzeptieren. Der Iran will sich auf eine siebenjährige Abmachung einlassen, ist also deutlich von seiner ursprünglichen Position abgerückt, die eine viel kürzere Dauer von nur von 1-3 Jahren vorsah. Die USA bestehen aber immer noch darauf, dass die Geltungsdauer "zweistellig" sein [s. dazu auch <http://www.nytimes.com/2014/07/15/world/middleeast/iran-outlines-nuclear-deal-accepts-limit.html>], also mindestens 10 Jahre betragen müsse. Selbst wenn der Iran dem US-Vorschlag zustimmen würde, könnte die Obama-Regierung ihre (den Iran) lähmenden Wirtschaftssanktionen nicht aufheben, weil der Kongress das ablehnen wird. Deshalb sollen diese Sanktionen, wenn der Kongress nicht mit ihrer Aufhebung einverstanden ist, auch nur ausgesetzt werden [s. auch <http://www.nytimes.com/2014/10/20/us/politics/obama-sees-an-iran-deal-that-could-avoid-congress-.html>].

Die angebliche "militärische Dimension" des iranischen Atomprogramms

Ein weiteres Problem, das vor allem von (IAEA-Chef) Amano und Albrights ISIS, hochgespielt wird, ist die Behauptung, das iranische Atomprogramm habe eine "mögliche militärische Dimension". In diesem Zusammenhang werden auch Anschuldigungen gegen Parchin erhoben, einen Militärkomplex ohne Atomanlagen südöstlich von Teheran, in dem der Iran seit den 1940er Jahren konventionelle Munition und Sprengstoffe für sein Militär produziert. Bereits 2004 hat John Bolton, der damals Staatssekretär im US-Außenministerium war und ein fanatischer Unterstützer Israels ist, behauptet, auf Satellitenbildern sei ein Gebäude in Parchin zu erkennen, das wegen seiner Ausmaße für größere Explosionstests geeignet sei und zur Entwicklung von Atombomben genutzt werden könne. Die USA setzen die IAEA so lange unter Druck, bis sie den Iran aufforderte, Kontrollbesuche in diesem Komplex zuzulassen. Obwohl der Iran vertraglich nicht dazu verpflichtet gewesen wäre, der IAEA Kontrollbesuche zu gestatten, weil es in Parchin keine Atomanlagen gibt, ließ er

2005 zwei Kontrollbesuche zu [weitere Informationen dazu s. unter https://www.armscontrol.org/act/2012_06/IAEA_Iran_Close_to_Deal_Amano_Says]. Hätte der Iran in Parchin etwas zu verbergen gehabt und die ihm von der IAEA unterstellten Tests wirklich geplant, dann hätte er diese Kontrollbesuche niemals erlaubt.

Beide Male wurde das IAEA-Team von Olli Heinonen (Infos über ihn s. unter http://en.wikipedia.org/wiki/Olli_Heinonen) geleitet – einem "Kumpan" Albright; Heinonen ist Albright Quelle bei der IAEA seit er deren Stellvertreter Generaldirektor für Sicherungsmaßnahmen war, arbeitet immer noch mit ihm zusammen und hat gemeinsam mit Albright mehrere Berichte (über das iranische Atomprogramm) veröffentlicht. Bei den Kontrollbesuchen konnten keine Beweise (für die Entwicklung von Atomwaffen) gefunden werden, und Heinonen wurde damals in der iranischen Presse mit der Aussage zitiert, der Fall Parchin sei abgeschlossen und damit "Geschichte".

Albright hat auch die Hysterie über Parchin "mächtig" angeheizt. Vor den beiden Kontrollsuchen haben er und sein nicht mit dem "Islamischen Staat" zu verwechselndes ISIS immer wieder sensationsheischende Berichte über Parchin veröffentlicht. Auch als die zwei Besuche keine Beweise erbrachten, weigerte sich Albright, seine unbegründeten Anschuldigungen zurückzunehmen. Der Mann scheint sich für allwissend und unfehlbar zu halten und behauptet dreist, wenn die IAEA keine Beweise auftreiben konnte, hätten ihre Inspektoren eben Fehler gemacht.

Obwohl seit 2004 keine neuen Berichte über irgendwelche (verdächtigen) Tests in Parchin vorliegen, hat (IAEA-Chef) Amano das Problem 2010 wiederbelebt, und Albright und sein ISIS haben ihn dabei unterstützt; sie brachten immer wieder alarmierende Berichte über angeblich verdächtige Aktivitäten in Parchin in Umlauf und weigerten sich hartnäckig, plausible Interpretationen der Satellitenbilder, auf die sie ihre haltlosen Anschuldigungen stützten, auch nur zur Kenntnis zunehmen. Wenn die von Albright und seinem Isis verbreiteten unhaltbaren Behauptungen nicht so gefährlich (für den Weltfrieden) wären, könnte man einfach darüber lachen. [Weitere Infos dazu sind nachzulesen unter <http://www.pbs.org/wgbh/pages/frontline/tehranbureau/2012/05/opinion-intervention-proponents-try-to-scuttle-nuclear-talks-with-iran.html> .]

Nach einem neuen Bericht über eine Explosion in Parchin [weitere Infos unter <http://www.nytimes.com/2014/10/10/world/explosion-at-key-military-base-in-iran-raises-questions-about-sabotage.html> und (<http://www.welt.de/politik/ausland/article132986679/Gewaltige-Explosion-in-angeblicher-Atomanlage.html>)] verbreiteten Albright und sein ISIS wilde Spekulationen über die mögliche Ursache; sie stellten eine Verbindung zu dem Gebäude her, in dem sie schon Jahre vorher Tests mit hochexplosiven Sprengstoffen vermutet hatten, obwohl sich die Explosion weit entfernt von diesem "umstrittenen Gebäude" ereignete [s. <https://www.emptywheel.net/tag/parchin/>] – was sogar auf dem (nebenstehenden) von Albright selbst verbreiteten Satellitenfoto zu erkennen ist [s. <http://isis-online.org/isis-reports/detail/update-on-alleged-explosion-at-parchin-military-complex/>]. Albright's ISIS versucht eben immer noch mit allen Mitteln ihre haltlosen Anschuldigungen über "atomare Aktivitäten in Parschin" zu stützen.

Im Zentrum der Behauptungen über eine "mögliche militärische Dimension" (des iranischen Atomprogramms) steht ein mysteriöser Laptop [s. <http://truth-out.org/news/item/22085-obama-pins-fate-of-nuclear-pact-on-documents-from-an-iranian-curveball>], der angeblich im Iran gestohlen und einem westlichen Geheimdienst zugespielt



wurde. Auf dem Laptop sollen Dokumente gespeichert gewesen sein, die angeblich belegen, dass es im Iran in der Vergangenheit Aktivitäten zum Bau von Atombomben gegeben hat. Ich habe mich – wie unter <http://www.antiwar.com/orig/sahimi.php?articleid=13559> und <http://www.pbs.org/wgbh/pages/frontline/tehranbureau/2011/11/opinion-the-iaea-report-on-irans-nuclear-program-alarming-or-hyped.html> nachzulesen ist – schon umfassend mit diesem Thema auseinandergesetzt und behauptete, wenn es diesen Laptop überhaupt gegeben hat, wurde er von einem israelischen oder einem anderen westlichen Geheimdienst in Umlauf gebracht. (Der US-Journalist) Porter hat berichtet [s. <http://truth-out.org/news/item/22085-obama-pins-fate-of-nuclear-pact-on-documents-from-an-iranian-curveball>], die "Dokumente" seien Fälschungen der iranischen Oppositionsgruppe Mujahedin-e Khalgh / MEK (weitere Infos dazu s. unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP06610_080310.pdf), die das US-Außenministerium bis 2013 als Terrororganisation eingestuft hatte. (IAEA-Chef) Amano hat behauptet, der IAEA lägen auch noch andere Beweise (für iranische Versuche zum Bau einer Atombombe) vor und vom Iran verlangt, diese Anschuldigungen zu entkräften. Als der Iran die Vorlage aller "Beweise" forderte, hat sich die IAEA geweigert, sie zu präsentieren. Trotzdem hat der Iran versprochen, über bestimmte Aspekte seines Atomprogramms noch genauer aufzuklären.

Auch beim Auftauchen des Laptops hatten Heinonen und Albright ihre Finger im Spiel. Es war Heinonen, der in einer Sitzung des Board of Governors (des Aufsichtsrates, s. <http://www.iaea.org/about/policy/board>) der IAEA im Februar 2008 erstmals über den angeblich aufgetauchten Laptop und seinen angeblichen Inhalt sprach und dabei alle möglichen Anschuldigungen vortrug, die (IAEA-Chef) Amano in seinem im November 2011 veröffentlichten Bericht über das iranische Atomprogramm [nachzulesen unter http://www-t.c.pbs.org/wgbh/pages/frontline/tehranbureau/images/IAEA_Iran_8Nov2011.pdf] wieder aufgriff. In seinen bössartigen Angriffen auf den (US-Journalisten) Porter [s. <http://isis-online.org/isis-reports/detail/in-response-to-gareth-porters-ridiculous-attack/8>] behauptet Albright: "Zunächst habe ich die Kritik an den (Laptop-)Dokumenten geteilt, und mich auch selbst kritisch dazu geäußert." Wo will er das öffentlich getan haben? Ich konnte kein einziges veröffentlichtes Dokument ausfindig zu machen, in dem Albright Zweifel an der Echtheit der angeblichen Dokumente in dem angeblichen Laptop geäußert hat. Wie ich bereits 2009 geschrieben habe [s. <http://www.antiwar.com/orig/sahimi.php>], hat sich Albright öffentlich nie skeptisch über die "Echtheit" der angeblichen Dokumente geäußert, weil Heinonen sie für echt hielt.

Albright fährt fort: "Als später auch in anderen Ländern Beweise auftauchten, die bestätigten, dass die Laptop-Dokumente nicht gefälscht waren, begann auch ich, sie als glaubwürdig anzusehen." Von wem hat Albright die "bestätigenden" Beweise erhalten? Von der IAEA? Wenn das zutrifft, ist zu fragen, warum hat Amano diese Beweise nur Albright und nicht dem Iran zugänglich gemacht und sie auch nicht in seinem Bericht über das iranische Atomprogramm veröffentlicht? Wenn Albright diese "Beweise" aus anderen Kanälen erhalten hat, soll er diese "Kanäle" (und die Beweise) bekannt geben.

Auf einem Symposium, das am 23. Oktober (2014) in Washington stattfand, erklärte Wendy Sherman (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Wendy_Sherman), die Staatssekretärin im US-Außenministerium, die das US-Verhandlungsteam leitet [s. dazu auch <http://www.reuters.com/article/2014/10/23/us-iran-nuclear-usa-sherman-idUSKCN01C2OZ20141023>]: "Wir hoffen, dass die Führung in Teheran, den Schritten zustimmt, die notwendig sind, um der Welt zu beweisen, dass ihr Atomprogramm ausschließlich friedlichen Zwecken dient. Wenn das nicht geschieht, liegt die Verantwortung für das Scheitern der Verhandlungen bei dem Iran." In Anbetracht all der Zugeständnisse, die der Iran wegen der überzogenen US-Forderungen gemacht hat, und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die USA den Iran zu Maßnahmen zwingen will, zu denen er – nach den Bestimmungen des NPT

und seiner Beitrittserklärung, in der er die ausschließlich friedliche Nutzung der Kernenergie zugesichert hat – nicht verpflichtet ist, sind die USA und nicht der Iran verantwortlich, wenn die Verhandlungen scheitern.

Muhammad Sahimi ist Professor für Chemieingenieurwesen und Materialwissenschaft am NIOC-Lehrstuhl für Erdöltechnik (weitere Infos dazu s. unter <http://search.usc.edu/index.php?ie=utf8&oe=utf8&q=NIOC+Chair&sa=Search>) der University of Southern California und Mitbegründer und Redakteur der unter <http://imeneews.com/> aufzurufenden Website Iran News & Middle East Reports.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Weitere Informationen über ihn sind nachzulesen unter http://en.wikipedia.org/wiki/Muhammad_Sahimi . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



If Nuclear Negotiations With Iran Fail, US Will Be Blamed

by Muhammad Sahimi,
November 03, 2014

Nuclear negotiations between Iran and P5+1 – the five permanent members of the United Nations Security Council plus Germany – have entered their critical stage. The original Geneva interim agreement expired last July, but both sides agreed to extend the deadline for reaching a comprehensive agreement to November 24. Much progress has been made, but some difficult issues have remained unresolved.

Iran's Concessions and the Issues Resolved

Several complex issues that had seemed unresolvable have actually been hammered out. One was Iran's uranium enrichment facility built under a mountain in Fordow, near the holy city of Qom, 90 miles south of Tehran. The West, led by the United States, had demanded that Iran dismantle the facility altogether because it cannot destroy it by bombing. The facility is neither suited for military purposes, nor for large-scale industrial use; it was built by Iran either as a bargaining chip, or to preserve its indigenous enrichment technology in case the larger Natanz enrichment facility was destroyed by bombing, or both. Abbas Araghchi, Iran's deputy Foreign Minister and a principal negotiator, has emphasized repeatedly and emphatically, "Iran would not agree to close any of its nuclear facilities." Iran has agreed to convert the site to a nuclear research facility, representing a major concession.

Another issue was the IR-40 heavy water nuclear reactor, under construction in Arak, 155 miles southwest of Tehran. When completed, it will replace the Tehran Research Reactor, an almost fifty year old reactor that produces medical isotopes for close to a million Iranian patients every year. The West had demanded that Iran convert the IR-40 to a light-water reactor, due to the concerns that if the reactor under the current design comes online, it will produce plutonium that can be used to make nuclear weapons. But Iran refused to go along because, first and foremost, all the work on the reactor has been done by Iranian experts and thus the reactor is a source of national pride and, second, Iran had already spent billions of dollars to design and begin constructing the reactor, and the West is not willing to share the cost of the reactor conversion to a light-water one. On its own initiative, Iran has agreed to modify the design of the reactor so that it will produce much smaller amounts of plutonium. Iran has also agreed not to build any reprocessing facility for sepa-

rating the plutonium from the rest of the nuclear waste. This was again a major concession by Iran.

The third major issue resolved is the inspection of Iran's nuclear facilities by the International Atomic Energy Agency (IAEA). Although Iran had lived up to its obligations under its original Safeguards (SG) Agreement with the Agency signed in 1974, the IAEA under its Director-General Yukiya Amano, a minion of the West who has completely politicized the Agency contributing to the complexities of reaching an agreement, has been insisting that Iran implement the provisions of the Additional Protocol of the SG Agreement, which Iran signed in 2003, and, without ratification by its parliament, implemented voluntarily until February 2006. Iran set aside the Additional Protocol after the European Union reneged on its promises made to Iran in the Sa'dabad Declaration of October 2003 and the Paris Agreement of November 2004. Iran and the IAEA reached an agreement in November 2013, according to which Iran allows much more frequent and intrusive inspection of its nuclear facilities, way beyond its legal obligations under its SG Agreement. Since then, the IAEA has repeatedly confirmed that Iran has lived up to its obligations.

Remaining Issues

Two of the remaining issues are the number of centrifuges that Iran keeps, and the duration of the comprehensive agreement. Limiting the number of its centrifuges for the duration of the agreement is yet another significant, but unacknowledged, concession by Iran, a signatory of the Nuclear Non-proliferation Treaty. Iran's SG Agreement with the IAEA places no restriction on the number of centrifuges that Iran can have.

The issue of the number of centrifuges (NoC) is also totally superficial. The efficiency of a uranium enrichment program is not measured by the NoC, rather by the Separative Work Units (SWU) count, which is essentially the effort (energy, for example) used in separating a certain amount of mass (of, say, uranium 235 and 238) into a product (uranium 235, used as nuclear fuel and for bomb making if enriched to 90 percent or higher) and "waste" and, hence, measures the efficiency of centrifuges. So, a nation can have a relatively small number of highly efficient centrifuges, and still be able to produce large quantities of enriched uranium.

The number and efficiency of the centrifuges are related to the question of the "breakout time" – the time that Iran would need, if it leaves the NPT, expels the IAEA inspectors, and begins a race to produce enough highly enriched uranium to make one crude nuclear weapon. Aside from the fact that even if Iran did leave the NPT and did succeed at all the stages, it would be able to produce only a crude nuclear device, not a nuclear warhead, as there is no evidence that Iran actually possesses the know-how for miniaturizing a nuclear bomb to be carried by its missiles, the breakout time depends on a variety of factors, only one of which is the number of the centrifuges.

The issue of the number of centrifuges has been mostly created by David Albright, the President of Institute for Science and International Security (ISIS). Although unlike the jihadist ISIS – the Islamic State in Iraq and Syria – Albright's ISIS is of non-jihadi type, it has nevertheless been waging a "jihad" against Iran's peaceful nuclear program by constantly taking maximalist positions, alarmist view of Iran's program, and even advocating crippling economic sanctions against the people Iran. Albright's obsession with Iran and his often outlandish reports on its nuclear program have earned his institute another ISIS nickname, Institute for Scary Iran Stories.

When it comes to estimating the SWU of Iran's centrifuges, Albright and his non-jihadi ISIS invariably present high numbers, often (but not always) without providing any source for

the data that they supposedly use in their calculations, hence trying to make Iran's centrifuges seem more efficient than they really are and, thus, arguing for severe restriction on the number of centrifuges that Iran can have for the duration of the agreement. Their estimates for the same types of centrifuges have also varied over time, hence pointing to the shaky foundation that they use for their calculations. As Ivanka Barzashka and Ivan Oelrich noted, "When given the choice between a higher value attributed to unnamed sources and values he calculates himself, Albright consistently chooses the higher values. This is especially misleading when dealing with weapon production scenarios, which evaluate what Iran can currently achieve."

Albright and his ISIS reject practically any other view or plausible scenarios about the breakout time. When Iran presented its own estimate for the breakout time under the conditions that currently exist in Iran, which indicated that the time is at least three years (rather than a few months that Albright and his ISIS have been advocating), they quickly rejected it. When last June a group at Princeton University offered a series of compromises to resolve the standoff over Iran's nuclear program, Albright quickly rejected that also, calling it "pro-Iran."

This labeling of a report by well-known experts comes from a man who has aligned himself with such neoconservatives as Mark Dubowitz, executive director of the pro-Israel Foundation for Defense of Democracies (FDD), and such conservative "pundits" as Michael Yaffe who "in the immediate aftermath of the attacks on September 11, 2001, served as a coordinator on the counter-terrorism task force in support of Operation Enduring Freedom [invasion of Afghanistan in 2001]," Leonard Spector, a featured speaker at meetings of Israel's lobby, AIPAC, and Orde Kittrie, a Senior Fellow at the FDD who has always advocated economic sanctions against Iran. Albright also gives speeches in such places as the American Enterprise Institute that played a leading role in provoking invasion of Iraq in 2003, while presenting his institute as a "scientific and objective" organization. Read also here how Albright insults and viciously attacks journalist Gareth Porter.

The second issue is the duration of the comprehensive agreement. The US began the negotiations by demanding a twenty-year agreement. But, it is abundantly clear that it would be a total political suicide for the administration of Iran's moderate President, Hasan Rouhani, to accept such a long-term agreement. Iran has indicated that a seven-year agreement is acceptable, moving from its original position of 1-3 years. The US has been insisting that the duration must be a "two-digit number," meaning at least 10 years. Even if Iran agrees to the US proposal, the Obama administration will not be able to cancel its crippling economic sanctions against Iran, because Congress will block it. It has promised only suspension of the sanctions, which does not require Congressional consent.

The Alleged "Possible Military Dimension" of Iran's Nuclear Program

Another issue pushed by Amano, and helped by Albright and his ISIS, is the allegations about "possible military dimension" of Iran's nuclear program. One issue related to such allegations has to do with Parchin, a non-nuclear military complex in southeast Tehran in which since 1940s Iran has been producing conventional ammunitions and explosives for its military. In 2004, John Bolton, then an Under Secretary of State and an ardent supporter of Israel, charged that satellite imagery showed a building at Parchin appropriate for large-scale explosives tests, such as those needed to initiate a nuclear reaction leading to explosion of a bomb. The US then pressured the IAEA heavily to demand visiting the complex. Though Iran was under no legal obligation to allow the IAEA to visit the complex as Parchin is a non-nuclear site, it did so for two visits in 2005. If Iran had hidden anything in Parchin, or had done any test of alleged by the IAEA, it would have never allowed the visits.

Both times the IAEA team was headed by Olli Heinonen, Albright's "buddy," his source at the IAEA when Heinonen was Deputy Director-General for safeguards, and his current collaborator with whom Albright has published several reports. No evidence was found, and Heinonen was reported by the Iranian press at that time saying that the Parchin case "has joined history," meaning its case was closed.

In this case, too, Albright contributed "mightily" to the hysteria over Parchin. Before the two visits, he and his non-jihadi ISIS completely sensationalized the allegations in report after report. After the two visits did not turn up any evidence, Albright refused to retract any of his sensational reporting. The man apparently believed, and still does, that he makes no mistakes, and if no evidence was found, it was the IAEA inspectors' fault, not his.

Although there have been no new allegations since 2004 about any such tests at Parchin, the issue was revived by Amano in 2010, and Albright and his ISIS have been helping him along by once again issuing alarmist report after alarmist report about the purported activities at Parchin, refusing to consider any other plausible alternative to their interpretation of satellite imagery based on which they make their outlandish claims. And, in order to arrive at their preconceived conclusions, Albright and ISIS make such ridiculous claims and strange interpretation of the information that they have that, if the issue were not so important, they would be good for some long hearty laughs.

After a recent report on an explosion at Parchin, Albright and ISIS even began speculating about what might have happened there, trying to insinuate a link with a building at Parchin where there was supposedly a chamber for the alleged high-explosive tests of many years ago, or somehow relate it to some sort of nefarious activities there, even though the location of the blast is far from that "controversial" building, a fact that even the satellite images shown in Albright's own report indicates. Otherwise, why should a non-nuclear site be of interest to the ISIS – the non-jihadi one?

At the heart of the allegations about "possible military dimension" is a mysterious laptop that was supposedly stolen in Iran and delivered to Western intelligence agencies. The laptop allegedly contained documents indicating some activities in that past related to the development of nuclear weapons. I have written extensively on the subject in the past – here and here – arguing why the laptop, if it existed at all, was manufactured by Israel or a Western intelligence agency. Porter has reported that the documents were fabrications by Mujahedin-e Khalgh (MEK) Organization, an Iranian opposition group that up until 2013 was listed as a terrorist organization by the State Department. Amano has been pressing Iran to explain the allegations, claiming that the IAEA has obtained corroborating evidence from other sources. Iran has demanded to see the "evidence," but the IAEA has refused to show it to Iran. Despite this, Iran has promised to provide more clarifications of certain aspects of its nuclear program.

Here, too, we see the finger print of Heinonen, and ultimately Albright. It was Heinonen who first talked about the alleged laptop and its alleged contents in a February 2008 meeting of the IAEA board of Governors, in which he made all sorts of allegations that are now made again by Amano, who had revived them in his November 2011 report on Iran's nuclear program. In his vicious attacks on Porter, Albright states that, "I was sympathetic to criticisms of these documents [in the alleged laptop], which I was initially also articulating." Where did he articulate his views publicly? At least I have not been able to locate a single public document in which Albright had cast doubts on the authenticity of the alleged documents in the alleged laptop. As I wrote in 2009, Albright did not express his skepticism publicly because he knew Heinonen believed in the authenticity of the alleged documents.

Then, Albright states, "Later, confirmatory evidence from multiple countries, including evidence that the lap top documents were not forged, led me to view the allegations as credible." Where did Albright get the "confirmatory" evidence from? From the IAEA? If so, why is it that the Amano-led IAEA made the evidence available to Albright, but not to Iran, while making accusations against its nuclear program? If Albright saw the "evidence" through other channels, what are these "channels?"

At a symposium in Washington on October 23, Wendy Sherman, Under Secretary of State who leads the US negotiation team with Iran, asserted that, "We hope the leaders in Tehran will agree to the steps necessary to assure the world that this program will be exclusively peaceful. If that does not happen, the responsibility will be seen by all to rest with Iran." Given all the concessions that Iran has made, given US excessive demands on Iran, and given the fact that, in effect, the US is trying to impose a new and illegal interpretation of Iran's obligations under the NPT and its SG Agreement and the meaning of "peaceful nuclear program," it will be the US that will be blamed for the failure of the negotiations, not Iran.

Muhammad Sahimi, Professor of Chemical Engineering and Materials Science and the NIOC Chair in Petroleum Engineering at the University of Southern California, is co-founder and editor of the website, Iran News & Middle East Reports.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern